



# »Swing When You're Winning«

Perpetuum Ebner hat seinen Top-Dreher PE 4040 zur MKII-Version veredelt. Dessen Schwing-Chassis blieb, doch dazu bekam er viele gute Gaben sowie ein praktisches Detail, das wir bislang vermisst hatten.

**E**r war und ist der ganze Stolz von Wolfgang Epting, der 2015 Perpetuum Ebner, die ehemals weltweit mittonangebende Marke des deutschen Plattenspielerbaus, aus dem Dornröschenschlaf wachküsste und seitdem einige wie ehemals im Schwarzwald montierte Modelle unter dem traditionsreichen Namen vorstellte, die bei rund 800 Euro starten und bis zu jenen 4500 Euro des neuen PE 4040 MKII reichen.

Dieser zitiert mit seiner optischen Zweiteilung des Gehäuses, wobei der rechte, schmalere Bereich typischerweise in Schwarz (Hochglanz oder Seidenmatt) gehalten ist, während der linke lackiert (sw/w/rt) oder furniert erscheint, die historischen Vorbilder. Und wie jene besitzen die aktuellen Modelle mit Doppelziffer als Typenbezeichnung, also auch der PE 4040, ein federnd aufgehängtes Subchassis für den Plattenteller und den Tonarm, das diese vor Erschütterungen schützen und quasi intern akustisch isolieren

soll. Dies natürlich auch vor Vibrationen aus dem freilich in Form kleiner Gummiringe an den Fixierpunkten zusätzlich entkoppelten Motor, ein Synchrontyp eines hiesigen Qualitätslieferanten, der im Zuge der Modellpflege eingeführt wurde.

## Endlich da: die „Speed Control“

Da die drei Spiralfedern des Subchassis vor allem hinsichtlich ihrer horizontalen Beweglichkeit bedämpft wurden, ist dieses kein weicher „Wackelpudding“, sondern eher straff geführt, womit der Hersteller auf ein kontrolliertes Ansprechen abzielt, das Taumeln und Aufschwingen

**Keine Kompromisse: Mit dem Black S wählte Perpetuum Ebner das größte MC aus Ortofon's „Quintet“-Linie für seinen PE 4040 MKII.**

**Alle PEs mit Doppelziffernamen besitzen ein Schwingungen abfederndes Subchassis**



unterbindet. Tatsächlich passiert dies zu keiner Zeit. Dennoch sollte der PE4040 MKII trotz der entkoppelnden Wirkung des Innenchassis eine stabile, erschütterungsarme Stellfläche erhalten, auf der er sich mittels seiner drei höhenverstellbaren Füße ruck-zuck ausrichten lässt.

Eine weitere Neuerung ist die externe Stromversorgung samt Ansteuerungselektronik für den Motor. Beim alten PE4040 saß diese im Dreher. Perpetuum Ebner verspricht

sich von der Auslagerung noch größere Präzision und Störarmut.

Im Zuge der Überarbeitung bekam der MKII nun auch endlich eine Drehzahlfeinregulierung, die mittels kleiner Potentiometer auf der Rückseite des Geräts für

beide Geschwindigkeiten getrennt ausgeführt ist. Etwa durch das Auflegen einer Stroboskopscheibe lassen sich die Tempi dann ebenso einfach wie ganz exakt einregeln. In der Folge reicht es, die Einstellungen der „Speed Control“ von Zeit zu Zeit mal zu checken und gegebenenfalls zu korrigieren. Warum nicht gleich so?

Für die 500 Euro Aufpreis zum Vorgänger gibt's nicht nur den neuen Motor und das separate Netzteil. Wie die meisten anderen Anbieter folgen die Schwaben der Kompletphilosophie und statten ihren PE4040MKII deshalb von Haus aus mit einem Tonabnehmer aus, der selbstredend genau an den mittels Reiterelement auf dem Rohr selektiv bedämpften Thorens-Tonarm TP92 passt.

Geiz kann man den Schwaben dabei nicht nachsagen, denn mit dem „Spitzentyp“ aus Ortofans „MC Quintet“-Serie, dem Black S, ließen sie sich auf keinerlei Kompromisse ein. Der mit einem harten, steifen Nadelträger aus Saphir bestückte Abtaster, der an seiner Spitze einen Diamanten mit elaboriertem



**HOCHBAU**

Die mitgelieferte Staubschutzhaube ist so ausgelegt, dass der aufgrund des dicken Tellers recht hoch stehende Tonarm auch im geschlossenen Zustand nicht aneckt.



**Das externe Netzteil sitzt in einem Metallgehäuse und vermeidet Störfelder innerhalb des Plattenspielers. Sein Kabel ist einen Meter lang.**

„Shibata“-Schliff trägt sowie Spülchen aus vergoldetem, hochreinem „Aucurum“-Kupferdraht bewegt, gehört zu den Highlights seiner Preisklasse und schlägt solo mit 830 Euro zu Buche. Seine Signale liegen an einem Paar Cinch- beziehungsweise – für den bei MCs möglichen vollsymmetrischen Betrieb – XLR-Buchsen an.

Der Aufbau des PE4040MKII gestaltete sich simpel, was nicht zuletzt daran lag, dass der Tonabnehmer bereits penibel vorjustiert war. Da das Gegengewicht des Tonarms keine Skalierung aufweist, ist für die Einstellung der Auflagekraft – wir haben 22 Millinewton gewählt – eine Einstellhilfe etwa in Form einer elektronischen Waage erforderlich. Die Antiskating wird magnetisch umgesetzt. Kitzlig könnte es allenfalls werden, wenn an den von unten zugänglichen Schrauben fürs unabhängig gelagerte Subchassis gedreht werden müsste. In unserem Fall war das überflüssig, da dieses exakt dann „im Wasser stand“, wenn dies auch aufs äußere Gehäuse zutraf.

**Im „swing of things“**

Und schon wanderte die erste Scheibe auf die Filzmatte des 3,5 Kilogramm schweren sowie stattliche 37 Millimeter hohen Plattentellers, der auf einem riemengetriebenen Subteller aufliegt und an seiner Innenseite – genau wie der ebenfalls aus Aluminium gefertigte Subchassisträger oder die Zarge – mit einer Resonanzen dämpfenden Bitumenschicht belegt wurde.

**Der über einen Flachriemen angetriebene Subteller sitzt wie der Tonarm auf einem federnd gelagerten Innenchassis. Der Motor ist mit der Zarge verbunden. Die MKII-Version des PE4040 bietet neben den Cinch- auch XLR-Ausgänge für den symmetrischen Betrieb.**

Die Ehre hatte Diana Kralls nicht allein unter Audiophilen berühmtes Album „Live in Paris“, wobei der Hörtest nur eine Unbekannte aufwies – das Laufwerk samt Arm –, da uns Ortofons erstklassiges Quintet Black S aus anderen Einsätzen bestens vertraut ist. Und der PE4040MKII präsentierte sich vom ersten Ton an als ebenso ambitioniert wie souverän klingender Plattenspieler, indem er etwa den stürmischen Eingangstitel zwar hellwach, jedoch kein bisschen gehetzt aus der Pose des gelassen zurückgelehnten, sämtliche Teile des Klangbilds mit flinken Fingern ordnenden Könners rüberbrachte.

Dabei gelang dem großen Perpetuum Ebner, dem nach unseren positiven Erfahrungen mit dem gelungenen Debütanten PE 1010 sowie dem aufgewerteten PE2525 (Test in 10/15 und 10/16) fraglos die Krone zusteht, das Kunststück, weit in den Hintergrund des Pariser Olympia hineinzuhorchen und dabei manch flüchtiges Detail zu erhaschen, das man kaum je gehört zu haben glaubte.

Wie dem auch sei, waren seine Darbietungen von ausgeprägter Durchhörbarkeit, doch nicht mal im Ansatz analytisch, sondern homogen sowie von einer Finesse in Timing und Feindynamik geprägt, die Subchassisdreher seit jeher von ihrer unverbrüchlichen Fan-Gemeinde zugeschrieben wird. Man wähnt sich im locker pulsierenden „swing of things“. Aber nur, wenn die Netzphase passt (siehe Schema). Andernfalls orientiert sich das sonst in seiner Breite prima gefüllte Spektrum eher zu den Boxen hin, rutscht die Energie leicht in die oberen Mitten, was unnatürlich wirkt. Also, Leute, aufgepasst! Ruiniert Euch diesen prächtigen Dreher bloß nicht durch solch eine Unachtsamkeit!

Das wäre jammerschade, denn der neue PE4040MKII gehört zu jenen Komponenten, die einem immer lieber werden, je länger man sie hört. Vom festen, fülligen Bass über die geschmeidigen Mitten bis hin zu den zart getupften Höhen, die mit opakem Funkeln vor einem samtschwarzen Hintergrund erscheinen, beherrscht der Perpetuum Ebner seine Tonleiter aus dem Effeff und klingt so edel, gediegen und hochklassig wie er im Palisander-Furnier des Testgeräts erscheint.

Reißt man sich irgendwann von ihm los, bleibt als Erkenntnis, dass er fürs Gebotene nicht teuer und ein Gewinn für die Analog-Szene ist. Und den Swing hat er sowieso! ■

## Perpetuum Ebner PE 4040 MKII

**Preis:** um 4490€ (komplett mit MC-Abtaster Ortofon Quintet Black S), Typ: MC

**Maße:** 47 x 17 x 34 cm (BxHxT)

**Garantie:** 2 Jahre

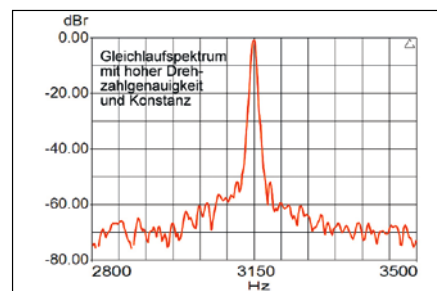
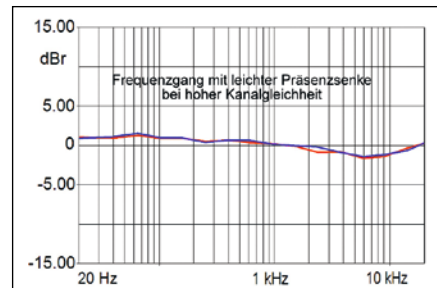
**Kontakt:** WE Audio Systems

Tel.: +49 77249167750

www.weaudiosystems.com

Ein Plattenspieler wie aus dem Bilderbuch. Wem das gediegene Makassar-Finish unseres Testgeräts zu gediegen ist, kann den PE4040 MK II in anderen Furnieren oder Lackierungen haben. Dabei wird er in Verarbeitung und Klang stets den Erwartungen gerecht, die an diese Preisklasse zu stellen sind. Durch Nachbesserungen an vielen Teilen, die Auslagerung der Netzversorgung sowie die Wahl des erstklassigen MC-Abtasters lifete Perpetuum Ebner seinen Top-Dreher auf ein neues Niveau. Klanglich besticht dieser mit einem hohen Maß an audiophilen Tugenden inklusive ausgeprägter Homogenität und Weiträumigkeit sowie einem satten Schuss analoger Sinnlichkeit.

### Messergebnisse



**Ausgangsspannung:** 0,35 mV

**Auflagekraft:** 22 mN

### Ausstattung

Netzphase am Testgerät



Externes Netzteil, Ausgang in Cinch- und XLR, Füße und Tonarm höhenverstellbar, Drehzahlfeineinstellung für 33 und 45 getrennt, deutsche Bedienungsanleitung

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	85%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	



### SPEED LIMITER

Zwei unscheinbare und obendrein unbeschriftete Knöpfchen auf der Rückseite des PE4040 MKII dienen der Feinregulierung der beiden Geschwindigkeiten.

### DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Diana Krall:  
Live in Paris



Diese Doppel-LP vom ORG-Label bietet ein Maximum an Musikalität und Klang inklusive packender Live-Atmosphäre.

### Diana Ross & The Supremes Join The Temptations



Als sich 1968 zwei der besten und erfolgreichsten Vokalgruppen mit Top-Musikern zusammantaten, entstand dieses bis heute faszinierende Album.